

Universalmuseum Joanneum  
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria  
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at  
Telefon +43-3168017-9211

## Catch Me! Geschwindigkeit fassen

**Kunsthaus Graz, Lendkai 1, 8020 Graz**

Ausstellung: 06.02.2010 – 25.04.2010

Eröffnung: 05.02.2010, 19 Uhr

Kuratorin: Katrin Bucher Trantow

Information: +43-316/8017-9200

Im Gegensatz zu Tatiana Trouvés Einzelausstellung *Il Grande Ritratto* im Space02, in der ein Zustand zum Stillstand gebrachter Zeit in Szene gesetzt wird, geht es in der Gruppenausstellung *Catch Me!* um das Phänomen der Geschwindigkeit als persönliche Erfahrung in ihrem Verhältnis zu einem konstruierten Bild und als Streben danach, das Leben in voller Blüte zu erfassen.

Neue, für den Raum und das Thema geschaffene Arbeiten wie jene von Roman Signer, Christian Eisenberger, Markus Wilfling oder Lisi Raskin stehen dabei im Zusammenhang mit älteren, teilweise neu adaptierten Werken von Xavier Veilhan, Carsten Höller, Aleksandra Mir, Ed Ruscha oder Anri Sala und verweisen mit einzelnen Blickpunkten auf Erika Giovanna Klien, Wilhelm Rösler oder Stella Weissenberg auf den Anfang der Moderne Österreichs und dabei auf eine Stimmung des Aufbruchs und einer von Dynamik und Wandel geprägten Zeit. Die Ausstellung behandelt dabei unterschiedliche Medien von Malerei, Skulptur, Ton- und Rauminstallation bis hin zur performativen Arbeit von Bewegung im Raum. Sie beinhaltet außerdem eine kleine Biblio- und Mediathek rund um das Thema und wird während der Eröffnung und der Finissage am 24.04.2010 zum Spielfeld dreier performativer Arbeiten von Lisi Raskin, Markus Wilfling und der Tanzperformance-Gruppe les gens d'Uterpan.

Geschwindigkeit als experimentelles Phänomen hat im Laufe des zwanzigsten Jahrhunderts zahllose Theoretiker/innen und Künstler/innen beschäftigt und wurde im Allgemeinen entweder in einem negativen Sinne übertrieben oder romantisch idealisiert, wie etwa in Jack Kerouacs „Unterwegs“, oder in Paul Virilios richtungsweisendem Essay „Rasender Stillstand“.

Geschwindigkeit war und ist eine Metapher für alles Neue und Angesagte, für Entwicklung als allgemeine Vorstellung und Triebfeder des Lebens selbst, sowie auch für verdichtete Situationen voller Energie, Kreativität und Tatendrang. Die für *Catch Me!* ausgewählten Arbeiten handeln von dieser Faszination, die Extremsituationen auf uns ausüben, vom Thrill der Beschleunigung und

dem Hochgefühl, das Geschwindigkeit erzeugen kann, aber auch vom Einfangen der Kraft der Bewegung in der Zeit. Dass auf jede Form der Geschwindigkeit unweigerlich Verlangsamung folgt, ist etwas, das wir für gewöhnlich zu vergessen versuchen, wenn wir uns in der aufgekratzten Phase der Beschleunigung befinden, doch wenn auch sonst nichts, hat uns die Rezession zweifellos genau das gezeigt, indem sie uns mit den Bildern der schlichten Abstraktionen des Börsenindex konfrontiert hat.

*Catch Me!* befasst sich also mit der Sehnsucht nach dem Warten, ja, mit einer Lust auf Geschwindigkeit, die sich als das Verlangen deuten lässt, einen hochkonzentrierten Augenblick zu meistern. Geschwindigkeit und Beschleunigung gehen für gewöhnlich mit einer sehr männlichen Machtmetaphorik einher, die ans Sexuelle und Erotische grenzt, und versprechen somit eine aufregende, manchmal gar hellsichtige Erfahrung, wie sie vor hundert Jahren von den Futuristen so energisch formuliert wurde – als Marinetti verkündete, dass die Zeit der Passivität vorbei und „angriffslustige Bewegung“ angesagt wäre, und „dass sich die Herrlichkeit der Welt um eine neue Schönheit bereichert hat: die Schönheit der Geschwindigkeit.“ 1909, als Marinetti diesen berühmten Satz verfasste und mit ihm alles Alte verdammt, waren Autos gerade mal schneller als das schnellste Tier, hatten gerade erst die ersten Flugzeuge abgehoben, aber es war noch kein Mensch zum Mond geflogen und hatte die verlangsamte zirkuläre Bewegung des kleinen blauen Balles in einem immensen, unendlichen und sich in permanenter Bewegung befindlichen Weltraum gesehen. Und niemand hätte sich träumen lassen, dass wir sogar in die Tiefen des Protons vordringen und dort ein völlig neues – und in permanenter Bewegung befindliches – Universum vorfinden.

Dementsprechend lässt sich die Sehnsucht, Geschwindigkeit einzufangen auch als Sehnsucht verstehen, das Phänomen als Metapher für das Leben selbst in seiner Struktur und Beschaffenheit aufzufassen und es im Zuge einer eingehenden Überprüfung in seine Bestandteile zu zerlegen – sei das nun durch anachronistische Verlangsamung, Aufgliederung oder energische Extraktion einer Essenz.

Mit Gwenaél Bélanger, Christian Eisenberger, Peter Fischli und David Weiss, Daniel Hafner, Carsten Höller, Erika Giovanna Klien, Lu Qing, Aleksandra Mir, Lisi Raskin, Wilhelm Rösler, Billy Roisz, Ed Ruscha, Anri Sala, Roman Signer, Xavier Veilhan, Stella Weissenberg, Markus Wilfling, Annie Vigier & Franck Apertet – les gens d'Uterpan u.a.

Der umfangreiche Katalog zur Ausstellung ist um 19,90 Euro in deutscher und englischer Sprache erhältlich.